



Erste-Hilfe-Konzept

des Gymnasium Georgianum Vreden

Vorbemerkung

Zwischen „helfen wollen“ und „helfen können“ gibt es häufig eklatante Unterschiede. Daher basiert das Erste-Hilfe-Konzept des Gymnasium Georgianum auf verschiedenen Faktoren, die im Notfall ein schnelles und effektives Eingreifen garantieren sollen. Die Maßnahmen sind eingebettet in ein Gesamtkonzept, das vom gut ausgestatteten Sanitätsraum bis hin zum Schulsanitätsdienst (=SSD) ein umfassendes Angebot vorsieht.

Ausbildung des Kollegiums

Am Gymnasium Georgianum ist sichergestellt, dass mindestens 20% aller Lehrkräfte sowie pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über aktuelle Erste-Hilfe-Kenntnisse verfügen. Im Abstand von zwei Jahren findet ein Auffrischungs-Kurs (Ersthelfer-Training) im Umfang von 9 Unterrichtseinheiten statt. Für die Planung und Organisation der Kurse ist das Erste-Hilfe-Team der Schule zuständig, dessen drei Mitglieder sich im Jahr 2020 beim Deutschen Roten Kreuz in Münster in einem 5-tägigen Kurs zu Erste-Hilfe-Ausbildern fortbilden ließen.

Zur Durchführung dieser und auch weiter unten aufgeführten Erste-Hilfe-Kurse werden Einweg-Verbandsmaterialien, Kfz-Verbandskästen, Hygieneverbrauchsmaterial (Kopfschutzhauben, Desinfektionstücher, Flächendesinfektionsmittel, Handdesinfektionsmittel), Warndreiecke, mind. 2 Reanimationspuppen, Einweg-Gesichtsteile (pro Kursteilnehmer eines), Einmal-Zubehör für die Reanimationspuppen (Luftwege, wird für jeden neuen Kurs ausgewechselt), zwei Einmalrettungsdecken und ein Kopfschnittmodell benötigt.

Ausbildung der Schüler

Wiederkehrende Ausbildung aller Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projektes „Prüfen-Rufen-Drücken“

Die sofortige Reanimation durch Laien ist bei einem plötzlichen Herzstillstand entscheidet für das Überleben der Betroffenen, und schon Kinder und Jugendliche können sie durchführen.

In der Schule kann die Reanimation gelehrt und trainiert werden, durch die Schulung der Schülerinnen und Schüler können diese zusätzlich auch als Multiplikatoren in den eigenen Familien fungieren und somit kann ein großer Teil der Bevölkerung erreicht werden.

Entsprechend gibt es schon aus dem Jahr 2014 einen Beschluss der Kultusministerkonferenz, ein Statement der WHO aus dem Jahr 2015 und schließlich das Modellprojekt „Laienreanimation an Schulen“ des Schulministeriums NRW, gestartet im Schuljahr 2017/ 2018. Allen Initiativen gemeinsam ist, dass sie das Ziel verfolgen, dass Schülerinnen und Schüler in der Reanimation trainiert werden sollen, und zwar im Rahmen des Schulunterrichts.

Um im Notfall das Wissen zur Reanimation sicher abrufen zu können, ist es notwendig, die Praxisübungen zur Reanimation in jedem Schuljahr, in unserem Fall bis Jahrgang Q2, zu wiederholen. Das GGV plant daher, das Projekt „ Prüfen – Rufen – Drücken“ fest in das Schulprogramm aufzunehmen. Jedes Jahr vor den Halbjahreszeugnissen könnten alle Schülerinnen und Schüler klassenweise im Rahmen einer Doppelstunde geschult werden. Zur Umsetzung werden dazu vier Reanimationspuppen, Einweg-Gesichtsteile und weiteres Verbrauchs-Zubehör für die Reanimationspuppen (s.o.) Desinfektionsmaterialien (Einweghandschuhe, Desinfektionstücher, Flächendesinfektionsmittel, Handdesinfektionsmittel) sowie pro Klasse zusätzlich 1-2 Erste-Hilfe-Ausbilder während einer Doppelstunde benötigt.

Ausbildung weiterer Schüler

Vor der Erteilung der Fahrerlaubnis muss jeder Schüler/ jede Schülerin einen Erste-Hilfe-Kurs (9 Unterrichtsstunden à 45 Minuten) absolvieren. Im Zuge dessen bietet das Georgianum für die EF-Schüler eine Erste-Hilfe Ausbildung an.

Ausbildung der Sporthelfer

Sporthelfer, das sind speziell ausgebildete Schülerinnen und Schüler, die am Gymnasium Georgianum Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote durchführen. Die Sporthelfer des GGV absolvieren zudem eine Erste-Hilfe-Ausbildung, damit sie während der Leitung und Organisation der Sportangebote (z.B. in der Mittagspause in der Sporthalle THW) Erste-Hilfe-Maßnahmen durchführen können und den Umgang mit Sportverletzungen beherrschen.

Ausbildung der Schulsanitäter (siehe Schulsanitätsdienst)

Die Schulsanitäter werden in der Ersten-Hilfe aus- und fortgebildet. Im Rahmen des Schulsanitätsdienstes stellen sie am Gymnasium Georgianum die Erstversorgung von Unfällen, Verletzungen und Krankheiten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher.

Schulsanitätsdienst

Mit dem Schuljahr 2020/2021 gibt es am Gymnasium Georgianum einen Schulsanitätsdienst, um die Gesundheit aller Beteiligten im System Schule zu schützen. Die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern als aktive Ersthelfer sensibilisiert sie für Unfallgefahren/ Unfallverhütung und unterstützt die Lehrkräfte vor allem in den Pausen. Zusätzlich werden die Sozialkompetenz und das Verantwortungsbewusstsein der Jugendlichen gestärkt.

Geplant ist: Vor den Sommerferien werden die Siebtklässler in einem Intensiv-Kurs (2tägig, möglicherweise mit Übernachtung) zu Ersthelfern ausgebildet. Sie erhalten eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Lehrgang mit 9 Unterrichtseinheiten. Nach den Sommerferien übernehmen die Schülerinnen und Schüler ihren Dienst im SSD: Jeweils zwei Schüler haben täglich Dienst und halten sich während der

Pausen im Sanitätsraum der Schule oder im Bereich der Schulhöfe auf und leisten im Bedarfsfall Erste-Hilfe. Während der Unterrichtszeit sind die diensthabenden Schülerinnen und Schüler über Diensthandys erreichbar, so dass sie dann zu Einsätzen dazu gerufen werden können. Für die Dauer ihres Einsatzes sind die Schulsanitäter vom Unterricht befreit. Auch bei Schulveranstaltungen (z. B. Sportfest, Matinee,) kann der SSD eingesetzt werden. Dazu nehmen die Mitglieder des SSD an der Erste-Hilfe-AG zur Auffrischung ihrer Kenntnisse, Nachbesprechung von Erste-Hilfe-Einsätzen und vertiefenden Fortbildungseinheiten teil. Für jeden Monat wird ein Dienstplan erstellt und verteilt.

Schulsanitätsraum / Erste-Hilfe-Raum

Der Erste-Hilfe-Raum befindet sich auf dem Verwaltungsflur gegenüber dem Schulleiterbüro. Im Erste-Hilfe-Raum sind Mitglieder des SSD in den Pausen anwesend bzw. werden dahin gerufen und können verletzte Schülerinnen und Schüler betreuen und versorgen. Zur Sicherstellung der Ersten-Hilfe werden eine Liege, ein Waschbecken, ein Kühlschrank mit Kältekompressen, ein Verbandkasten nach DIN 13157 sowie weitere Erste-Hilfe-Materialien (Zahnrettungsbox, Zeckenzange, Wärmflasche, Stifneck, E Bone Splint etc.) bereit gehalten.

Zudem werden in diesem Erste-Hilfe-Raum die gefüllten Sanitätterrucksäcke für den mobilen Einsatz gelagert. Eine Überprüfung und Auffüllung der Verbrauchsmaterialien erfolgt jährlich durch den SSD.

Erste-Hilfe-Ausstattung in den Fachräumen und Sporthallen; Erste-Hilfe-Taschen für Schulfahrten Wandertagen etc.

Die Naturwissenschaften und Sporthallen stellen Bereiche mit erhöhter Gefährdung dar, weshalb es in jeder NaWi Sammlung und Sporthalle einen Verbandkasten nach DIN 13157 gibt. Ergänzend dazu ist es notwendig, in jeder Sporthalle eine ausreichende Anzahl von Kälte-Sofortkompressen vorzuhalten. Das Gymnasium Georgianum hat sich für die Anschaffung von je einem Kühlschrank mit Mehrweg-Kältekompressen pro Sporthalle entschlossen, weil die alternative Lösung, Einweg-Kälte-Sofortkompressen bereitzustellen, schon nach zwei Jahren teurer wäre. Eine Überprüfung und Auffüllung der Verbrauchsmaterialien erfolgt jährlich durch den SSD.

Im Sekretariat werden kleinere Sanitätstaschen gelagert und ausgeteilt, um bei Wanderungen, Exkursionen, Studienfahrten und Sportveranstaltungen außerhalb der Sporthalle mitgeführt werden zu können. Auch hier erfolgt eine jährliche Überprüfung und Auffüllung der Verbrauchsmaterialien durch den SSD.

Dokumentation von Unfällen/ Unfallmeldung beim Versicherungsträger

Jeder Unfall muss dokumentiert werden. Im Sekretariat befindet sich ein Verbandbuch, in das die Unfälle aller Lehrerinnen und Lehrer sowie Unfälle/ Verletzungen von Schülerinnen

und Schülern außerhalb des Sportunterrichts eingetragen werden. Außerdem führt jeder Sportlehrer im Unterricht ein Verbandbuch mit, in das Angaben zu Unfällen/ Verletzungen im Sportunterricht gemacht werden. Bei der Aufbewahrung des Verbandbuchs ist darauf zu achten, dass es aus Datenschutzgründen nicht allen zugänglich ist.

Ist ein Verbandbuch voll, muss es fünf Jahre nach dem letzten Eintrag aufbewahrt werden, bevor es vernichtet werden darf.

Wird eine ärztliche Behandlung aufgrund einer Verletzung in der Schule oder auf dem Schulweg in Anspruch genommen, muss innerhalb von drei Tagen eine Unfallmeldung geschrieben und an den zuständigen Unfallversicherungsträger (DGUV – Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung) geschickt werden. Dies läuft über das Sekretariat. Dort füllt die Schülerin bzw. der Schüler mithilfe der Sekretärin im Anschluss an den Arztbesuch die Unfallmeldung aus. Die Sekretärinnen senden ein Exemplar an den zuständigen Unfallversicherungsträger, ein weiteres verbleibt zur Dokumentation im Sekretariat. Schwerwiegendere Unfälle sind unverzüglich dem Unfallversicherungsträger zu melden.

Die Unfallanzeige ersetzt den Eintrag in das Verbandbuch.

Automatisierter externer Defibrillator (AED)

Ein AED ist ein medizinisches Gerät zur Behandlung von Herz-Rhythmus-Störungen, z.B. im Falle des Auftretens eines plötzlichen Herzstillstands. Die Überlebenschancen eines Betroffenen sinken mit jeder Minute ohne Defibrillation um 10%. Der Abstand ohne Defibrillation des Patienten bis zur Versorgung durch einen Notarzt kann also erheblich verkürzt werden. Wegen ihrer Bau- und Funktionsweise sind AEDs auch für Laienhelfer geeignet. Durch eine Spende des LIONS-Clubs Hamaland befindet sich seit dem Jahr 2019 ein AED am Haupteingang der Schule und ist für jeden frei zugänglich. Das Kollegium wird durch das Erste-Hilfe-Team jährlich in einer Lehrerkonferenz in die Handhabung des AED eingewiesen. Die Wartung des AED wird von einem externen Anbieter übernommen.

Zahnrettungsboxen

Gerade in einer Schule sind Unfälle mit Verlust eines Zahnes keine Seltenheit. Bei richtiger Lagerung kann dieser Zahn jedoch wieder eingesetzt werden. So ist es wichtig, einen Zahn oder auch seine Bruchstücke feucht zu lagern bzw. zu transportieren. Am besten geschieht dies in der sogenannten „Zahnrettungsbox“, die eine bestimmte Nährstofflösung enthält. Am Gymnasium Georgianum ist geplant, drei dieser Zahnrettungsboxen anzuschaffen, eine für die Sporthalle (THW), eine für das Sekretariat und eine für den Sanitätsrucksack im Sanitätsraum (bei mobilen Einsätzen verfügbar).

Besonderer Dank gilt dem Lions Club Hamaland für die Spende des AED und der Stadt Vreden für die großzügige finanzielle Unterstützung zur Ersten-Hilfe Ausstattung.